Rosenmontagsparty beim TC

Ein Kardinal mischte sich unters Faschingsvolk

Bunte Rosenmontagsparty beim Tennisverein – Narren feiern nun im Ort

Von Agnieszka Dorn

Spechbach. Spätestens seit der Rosenmontagsparty ist bekannt, warum man als Kardinal verkleidet Fasching feiert: Nämlich weil man dann die Hand geküsst bekommt. Das verriet der Spechbacher „Kardinal" im Klubhaus des Tennisvereins mit einem Augenzwinkern. Damit das Ganze authentisch rüberkommt, hatte er auch einen passenden Ring am Finger. Bunt und lustig ging es bei der dritten Rosenmontagsfete des Tennisclubs zu: Die Faschingsnarren feierten, was das Zeug hielt und hatten viel Spaß dabei.

Weil es im Ort die Jahre zuvor überhaupt keine Faschingsveranstaltung gegeben hatte, habe man sich entschlossen, eine Party auf die Beine zu stellen, sagte der Vereinsvorsitzende Rudi Eisemann. Die Jugendlichen sollten die Möglichkeit haben, in Spechbach das bunte Faschingstreiben zu genießen und nicht auf andere Gemeinden zurückgreifen müssen, um zu feiern. Und weil der Tennisclub auch andere Veranstaltungen organisiert – etwa das Boulespielen – war es für die Sportler kein Problem, auch dieses Fest auszurichten. Außerdem sind die Tennisspieler Faschingsfans.

Nach und nach trudelten die Faschingsnarren ein, unter ihnen gab es Katzen, Squaws, Mexikaner mit schönen Sombreros und sogar ein Gigolo war dabei. Einige kamen als Musiker der schwedischen Popgruppe ABBA verkleidet, andere hatten sich einfach bunt angezogen und lustig geschminkt. Und selbstverständlich mischte sich auch der unechte Kardinal unter das Faschingsvolk; mit dem roten Kardinalshut, dem schwarzen Gewand und dem hängenden Kreuz auf der Brust sah der „Geistliche" allerdings täuschend echt aus.

Und natürlich durften die Karnevalslieder nicht fehlen: Getanzt wurde zu „Viva Colonia" oder „Da simmer dabei". Egal, ob Jung oder Alt, beim Fliegerlied steppte dann der Bär und es war keiner mehr zu halten. Außerdem sorgten die Nebelschwaden für einen tollen Effekt. Man konnte zwar hin und wieder seinen Tanznachbarn kaum erkennen, aber das störte kaum jemanden. Die Narren ließen sich davon nicht beirren. Und weil Bewegung hungrig macht, schlugen die Faschingsnarren bei einer Tanzpause kräftig am Buffet zu. Dort gab es Fischbrötchen, heiße Wurst und die Naschkatzen verköstigten sich am leckeren Berliner. Außerdem stand überall Knabberzeug.

Vielfältig waren die Kostüme bei der Rosenmontagsparty des Tennisvereins. F.: A. Dorn